

geschulten *Ribes aureum*-Unterlagen bereits Ende Februar, Anfang März im Freien an Ort und Stelle bei warmer Witterung veredelt und zwar ehe die Saftbewegung eintrat. Natürlich wurden die Kopulate täglich beobachtet und die sich entwickelnden Seitentriebe der Unterlagen fleissig pinziert. Nur vor einer Erscheinung war man auf der Hut, vor der sog. Wasser sucht. Darunter ist nämlich, ich möchte sagen, eine Krankheit zu verstehen, sie wurde so genannt. Infolge der riesigen Saftzirkulation, die die *Ribes* besitzen, wurden die Veredelungen quasi erstickt, wenn sie nicht alle Tage beobachtet und wo nötig pinziert wurden.

Ich habe die Ueberzeugung, dass bei dem heutigen niedrigen Preis der Hochstämme von Stachel- und Johannisbeeren eine Hausveredelung unrentabel ist.

Stettin.

Carl Vetterlein.



Erteilung eines Wertzeugnisses des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands.

I.

Protokoll

Auf Ansuchen des Vorstandes des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands besichtigten die Unterzeichneten am 17. März dieses Jahres *Azalea ledifolia*-Varietäten, welche in der Pflanzenanstalt der Königlichen Tiergartenverwaltung zu Berlin, durch den Obergärtner Herrn Riemann zur Blüte gebracht, von der Firma P. van Noordt & Söhne-Boskoop geliefert worden waren und für welche diese Firma sich um das Wertzeugnis des Verbandes für eine Neuheit bewirbt.

Die vorgeführten Pflanzen sind als Freilandpflanzen im November vergangenen Jahres hier eingesandt und eingetopft worden. Eine wurde im Freien ohne Decke belassen, um auf Winterhärte geprüft zu werden. Nach Angabe der Firma sind sämtliche Pflanzen aus Samen gezogen, der gelegentlich einer Sendung aus Japan in dieser gefunden wurde.

Die im Februar ds. Js. angetriebenen Pflanzen standen sämtlich in voller Blüte, abweichend von der Stammart hat die Varietät bedeutend grössere Blätter und die Blütenstände zu 5—8 Blumen sind reicher, als die der reinen Art, welche meistens nur zu 2—3 zusammenstehen. Die Blumen sind am Rande leicht gekräuselt, grösstenteils reinweiss mit bläulichem Anflug, jedoch finden sich wie bei der Stammart einzelne schmale rosalila Streifen, bei einer Pflanze sogar ein Zweig mit ganz rosalila gefärbten Blumen, die der Unterart *Azalea ledifolia* var. *phoenicea* entsprechen. Zwischen den Blumen der im Kalthaus überwinterten Pflanzen und der im Freien gebliebenen, unbedeckten war ein Unterschied nicht erkennbar.

Die Vorzüge der Varietät bestehen also in:

1. Grösseren und zahlreicheren Blumen von schöner, weisser Farbe.
2. Leichterem Treibbarkeit und längerer Dauer der Blumen und
3. Gedrungenerem Wuchs.

Wesentlich erhöht würde der Wert der Varietät, wenn sich die Winterhärte dauernd erwiese. Der Versuch der Ueberwinterung einer einzelnen Pflanze im Freien bis Anfang Februar im Winter 1907/08 kann für die Unterzeichneten noch nicht den Beweis einer genügenden Widerstandsfähigkeit erbringen, da die Kälte nicht unter ca. 10 Grad Celsius fiel, der Winter also als ein sehr

milder zu bezeichnen war, und erfahrungsgemäss die Monate Februar und März für blatthaltende Pflanzen im Freien die gefährlichsten sind.

Die Unterzeichneten beantragen, die Erteilung des Wertzeugnisses so lange auszusetzen, bis die Winterhärte einwandfrei festgestellt ist und ersuchen die Herren P. van Noordt & Söhne zu diesem Zwecke eine Anzahl Pflanzen, die jetzt im Tiergarten angepflanzt und 1909 zur natürlichen Blütezeit beurteilt werden können, zur Verfügung zu stellen. Die Varietät hat den Namen *Azalea ledifolia* van *Noordtiana* durch Herrn Geheimrat Professor Dr. Wittmack erhalten.

Berlin, den 15. April 1908.

Heinrich Füssel-Leuben.

T. J. Heinrich Seidel-Laubegast.

Fr. Brettschneider-Berlin.

II.

Protokoll

Im Anschluss an ihr Gutachten vom 15. April 1908 teilen die von dem Vorstande des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands mit der Beurteilung der *Azalea ledifolia* van *Noordtiana* betrauten Unterzeichneten ergebenst mit, dass sie am 26. Mai dieses Jahres die von der Firma P. van Noordt & Söhne-Boskoop zum Auspflanzen im Tiergarten zur Verfügung gestellten 41 Pflanzen der oben erwähnten Varietät besichtigten. Die im Winter 1908 abgetriebenen und beurteilten Pflanzen sind von Herrn Kgl. Gartenmeister Riemann auf einem Beete im Freien ausgepflanzt und im Herbst nur mit einer dünnen Laubschicht auf der Erdoberfläche bedeckt worden. Die Besichtigung ergab, dass von den 41 Pflanzen 11 nur teilweise frisch getrieben, 22 frisch belaubt dastanden und 8 unter den neuen Trieben noch ihre vorjährigen Blätter zeigten, alle an den Pflanzen vorhanden gewesenen Blütenknospen waren wohl erhalten, der grösste Teil war aufgeblüht und zeigte normale Blüten, eine kleinere Zahl war im Aufbrechen begriffen. Wenn auch der Standort der *Azalea ledifolia*-Varietäten zwischen den Häusern und Bäumen im Tiergarten als ein an sich geschützter zu bezeichnen und ein kleiner Teil der Pflanzen als vom Frost beschädigt anzusehen ist, so ist andererseits in Rücksicht zu ziehen, dass die ausgepflanzten Exemplare durch die Frühtrieberei im Frühjahr 1908 geschwächt waren und der Herbst 1908 und der vergangene Winter als ganz ungewöhnlich frostreich und für immergrüne, blatthaltende Pflanzen in hohem Grade ungünstig bezeichnet werden müssen.

Diese Varietäten bilden eine sehr willkommene Bereicherung der zum Auspflanzen in Parks und Gärten geeigneten Ziersträucher und werden zumal in Verbindung mit Rhododendron-Pflanzungen eine sehr wirkungsvolle Abwechslung bieten, sie sind aber auch als Topfpflanzen wegen ihrer Reichblütigkeit und des gedrungeneren Wuchses sehr zu empfehlen.

Nach dem oben angeführten Befund stehen die Unterzeichneten nicht an, den van Noordt'schen *Azalea ledifolia*-Varietäten eine für Mitteldeutschland genügende Winterhärte und Widerstandsfähigkeit zuzusprechen und für sie in Anbetracht der sonstigen guten, in dem Gutachten vom 15. April 1908 bereits angegebenen Eigenschaften die Erteilung eines Wertzeugnisses des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands zu beantragen.

Laubegast und Berlin am 2. Juni 1909.

T. J. Heinrich Seidel-Laubegast.

Heinrich Füssel-Leuben.

Fr. Brettschneider-Berlin.